

# Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.  
Abonnementpreis 5 RM. pro Vierteljahr. Zu beziehen durch  
alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Kasper, Berlin.  
Für die Expedition und den Anzeigenteil: Edward Steinbrinner, Berlin.  
Redaktion und Expedition: Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2.

Inserate: Die sechsgespaltene Kompaßzeile ober deren Raum 40 RM.  
Arbeitervermittlungen 20 RM. pro Zeile.  
Verbandsanzeigen 4 RM. pro Zeile.

## Der internationale Holzarbeiterkongress in Wien.

Die Tagung der Internationalen Union der Holzarbeiter, die in der Zeit vom 12. bis 15. Juni in Wien abgehalten wurde, unterschied sich in mehr als einer Hinsicht von den früheren internationalen Kongressen der Holzarbeiter. Auf allen früheren Kongressen herrschte unter den Vertretern der verschiedenen Nationen grundsätzliche Einigkeit im Willen. Sowohl hinsichtlich des Zieles, das wir erstreben, als auch im Hinblick auf die anzuwendenden Mittel. Die Diskussionen verliefen harmonisch, denn man unterhielt sich im wesentlichen nur über die Form, in der die Gedanken, die alle Teilnehmer befehlten, den besten Ausdruck finden. Die Internationale Union der Holzarbeiter ist ein Bund der Holzarbeitergewerkschaften in allen Ländern. Dieser Bund kann die Forderungen, die er sich gestellt hat, um so leichter erfüllen, je stärker seine einzelnen Glieder sind und je mehr er sich dem Ziel nähert, eine Zusammenfassung der Holzarbeiterorganisationen aller Länder zu sein. In letzterer Hinsicht bleibt für den Ausbau der Internationalen Union noch recht viel zu tun, aber auf dem Wiener Kongress konnte mit Befriedigung festgestellt werden, daß die angeschlossenen Verbände vorwärtsschreiten, und daß dementsprechend die Zahl der durch ihre Verbände der Internationalen Union angeschlossenen Holzarbeiter in starker Steigerung begriffen ist.

Eine besondere Note erhielt der Wiener Kongress durch das Auftreten der Moskauer, und darin unterscheidet er sich auch von seinen Vorgängern. Einen großen Teil seiner Zeit mußte der Kongress den Auseinandersetzungen über die Frage Amsterdam oder Moskau widmen. Das ist die Frage, ob wir als Gewerkschaften mit gewerkschaftlichen Mitteln an der Hebung der ökonomischen Lage der Arbeiterschaft wirken, mit der Hebung der materiellen Lage der Arbeiter auch ihr geistiges Niveau heben wollen, um sie so tüchtig zu machen für die Durchführung der Ziele des Sozialismus, oder ob nach Moskau Vorbild die Gewerkschaftsbewegung von der radikalen Phrase beherrscht sein soll. Moskau strebt nach der Welt Herrschaft, und wenn die Moskauer Apokalypse die Weltrevolution predigen, dann meinen sie damit die Welt Herrschaft Moskaus. Das Vorbild, das der Bolschewismus in seiner Heimat gegeben hat, reizt gewiß nicht zur Nachahmung, und die Internationale der Holzarbeiter hat den Moskauer Freiwerbern eine sehr deutliche Abjage gegeben.

Die Moskauer werden es vielleicht als einen Erfolg buchen, daß der Kongress einen großen Teil seiner Zeit der Auseinandersetzung mit ihnen widmen mußte. Das ist richtig, aber Erfolge haben sie nicht erzielt, nicht einmal den bescheidensten moralischen Gewinn haben sie in Wien davongetragen. Der Kongress war tolerant. Er hat die der Internationalen Union nicht angeschlossenen Vertreter der Holzarbeiter Skandinaviens und ihren Anhang als Gäste zugelassen und ihnen weitgehende Redefreiheit gewährt. Der Russe Urmanoff hatte offenbar den Auftrag, sich der bei den Bolschewiki sonst so beliebten Schimpfereien gegen Andersdenkende zu enthalten. Mit süßen Flötenstücken hat er um Liebe geworben, aber die Spekulation auf die Naivität der Delegierten war ein Fehlschlag. Man erkannte die Krallen hinter den Sammelstößen, und die Mühsal, welche die Wiener „rote Fahne“ zu dem russischen Text machte, erleichterte das Verständnis. Nur die Delegierten von vier Verbänden, die insgesamt 55 557 Mitglieder vertraten, lehnten die Resolution ab, welche ein Bekenntnis zur Gewerkschafts-Internationalen in Amsterdam und die Ablehnung der Moskauer Internationale enthält. Die Internationale Union der Holzarbeiter umfaßt aber zurzeit in 18 Ländern 656 163 Mitglieder.

Unbedingte Zustimmung und Gefolgschaft fand Moskau nur bei den Delegierten aus Italien. Die dortige Organisation ist der Internationalen Union erst zu Beginn dieses Jahres beigetreten, und wie aus den Mitteilungen des Internationalen Sekretärs, Boudenberg, hervorging, erfolgte die Wiederanmeldung auf einen Wind von Moskau, das seine Getreuen angewiesen hatte, der Internationalen Union beizutreten, um den Kongress beeinflussen zu können. Gegen die erwähnte Resolution stimmten außerdem der Schweizerische Holzarbeiter-Verband, ein englischer und ein norwegischer Verband. Aber der Ton, in dem die Vertreter dieser Länder ihre Ansichten vertraten, wich ganz merklich ab von dem der Russen und ihrer Gefolgschaft. Kollege Reichmann aus Zürich sprach für die Zulassung der Russen zu Toleranz. Von den Ausschreitungen der „Roten Fahne“ ließ er scharf ab. In Übereinstimmung mit den meisten anderen Gewerkschaften, unter denen sich viele Anhänger der kommunistischen Partei befinden, will er, daß in den Gewerkschaften eine gewerkschaftsarbeit geleistet wird. In welcher Weise ist er auch hinsichtlich auf dem schweizerischen Gewerkschaftskongress aufgetreten, wofür er vor der Berliner „Roten Fahne“ träftig gestimmt wurde. Mit Personen solcher Art, und sie sind nicht gern auszureinigen, auch unter den kommunistischen Mitgliedern unseres Verbandes vertreten, kann man gewerkschaftlich nicht zusammenarbeiten.

Eine eigene Note wird von dem alten englischen Kollegen Gollip angeschlagen. Aus ihm spricht ein tiefes religiöses Empfinden mit konfessionellem Charakter, das ihm

zu weitgehender Toleranz veranlaßt. Er wurde in den Kongrestagen von den Moskauern stark umworben; wir glauben aber, daß das vergebliche Liebesmühe war. Ubrigens hat der Vertreter des großen englischen Holzarbeiter-Verbandes, der 160 000 Mitglieder umfaßt, Kollege Cameron, jede Sympathie mit Moskau scharf abgelehnt. Eigenartig ist die Lage unserer Kollegen in Norwegen. Dort hat sich die gewerkschaftliche Landeszentrale von Amsterdam getrennt, ohne jedoch nach Moskau zu gehen. Damit kommen die einzelnen Verbände in eine etwas schwierige Stellung. Der hat der Vertreter des 1204 Mitglieder zählenden Schwedischen Holzarbeiter-Verbandes Rechnung getragen, indem er gegen die Resolution stimmte.

### Holzarbeiter! Holzarbeiterinnen!

Schwer ringt die Arbeiterschaft um ihre Existenz. Ihr Kampf um die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, um ihre Gleichberechtigung im Wirtschaftsleben stößt auf scharfen Widerstand.

Die politische Freiheit, die politische Gleichberechtigung der Arbeiterschaft, ist Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf der Arbeiter. Das wissen Unternehmertum und Bürgertum sehr gut. Darum ihr Kampf gegen die Republik, die den Arbeitern und Arbeiterinnen die politische Freiheit und Gleichberechtigung gibt. Die Arbeiterschaft soll wieder rechtlos werden.

Der mordende Minister Rathenau gilt nicht der Person, er gilt der Republik, der Arbeiterschaft. Sie soll getroffen, zu Boden geworfen werden. Das Bürgertum will wieder allein herrschen.

Die Reaktion schöpft ihren Mut zur Tat aus der Uneinigkeit der Arbeiter. Darum, ihr Arbeiter und Arbeiterinnen: Geld einig!

Die Reaktion weiß auch, daß noch viele Arbeiter und Arbeiterinnen der Organisation fernstehen. Darum: Hinein in die Organisation!

Einigkeit, Geschlossenheit geben der Arbeiterschaft die Kraft, alle Anschläge der Reaktion siegreich abzuwehren. Der Kampf der Reaktion geht ums Ganze. Siegt sie, dann ist es um die Gegenwart und Zukunft der Arbeiterbewegung geschehen.

Darum Kampf der Reaktion! Nieder mit der Reaktion!

Es lebe die Republik!  
Es lebe die Einigkeit der Arbeiterklasse!  
Es lebe die sozialistische Arbeiterbewegung!

Ihre wahre Natur haben die Moskauer übrigens in der Massenversammlung der Wiener Holzarbeiter am 14. Juli gezeigt, in welcher mehrere ausländische Delegierte unter lebhaftem Beifall sprachen. Als einige Anhänger Moskaus unter der Führung des Russen Urmanoff Störungen verurteilten, wurden sie von den Wiener Kollegen kurzer Hand an die Luft gesetzt.

Der Kongress hat im übrigen das Statut der Internationalen Union einer Durchsicht unterzogen und einige Änderungen vorgenommen. Bemerkenswert ist eine neue Bestimmung, nach welcher aus einem Lande, in dem eine dem Internationalen Gewerkschaftsbund angeschlossene Landeszentrale besteht, nur die dieser Landeszentrale angeschlossenen Organisationen der Internationalen Union der Holzarbeiter beitreten können; in besonderen Fällen kann das Exekutivkomitee Ausnahmen gestatten. Der Beitrag zur Internationalen Union betrug bisher jährlich 15 Gulden holländischer Währung pro 1000 Mitglieder mit der Aufgabe, daß der Berechnung der Umrechnungstare der Vertriebszeit zugrunde gelegt wurde. Das hatte zur Folge, daß unser Verband verhältnismäßig sehr niedrige Beiträge zahlte und sich das Sekretariat ständig in finanziellen Schwierigkeiten befand. Das ist nun dahin geändert, daß der Beitrag grundlegend in der bisherigen Höhe bleibt, doch wird mit den Ländern mit starker Wertschätzung eine besondere

Regelung unter Berücksichtigung der Lohnhöhe und der finanziellen Leistungsfähigkeit getroffen. Für Deutschland und Österreich wurde festgelegt, daß die Verbände künftig pro Jahr einen Beitrag zahlen, der pro 1000 Mitglieder 20 Wochenbeiträgen entspricht.

Leider war durch die den Russen gegenüber geübte Toleranz die Zeit des Kongresses sehr stark in Anspruch genommen worden, so daß der Kongress darauf verzichten mußte, das sehr instruktive Referat des Sekretärs des Internationalen Gewerkschaftsbundes, F. J. M. M., über die allgemeine Lage und die gewerkschaftliche Organisation einer Besprechung zu unterziehen. Es enthielt manche Gedanken, von denen man nur wünschen könnte, daß sie gründlich diskutiert würden.

Der Ertrag des internationalen Holzarbeiterkongresses läßt sich nicht mit der Elle messen. Schon allein die Tatsache, daß er die Auseinandersetzung zwischen Amsterdam und Moskau gebracht hat, und daß sich die Internationale der Holzarbeiter entschieden auf die Seite von Amsterdam stellte, ist ein wichtiges Ergebnis. Aber darüber hinaus hat der Kongress die internationale Solidarität gefördert. Die Hauptwirksamkeit der angeschlossenen Verbände wird nach wie vor auf nationalem Boden liegen, d. h., jeder Verband muß im eigenen Lande wirken, die Berufsangehörigen sammeln, ihre Lage zu verbessern trachten und den Kampf gegen das Unternehmertum und den Kapitalismus des eigenen Landes führen. Es bedeutet eine wertvolle moralische Hilfe in diesem Kampf, zu wissen, daß auch in den anderen Ländern die Kollegen den gleichen Kampf führen, daß sie dem gleichen Ziel zustreben, und daß durch das Internationale Sekretariat dieser Kampf vereinhlicht wird.

Das Zusammentreffen der Führer der Bewegung hat eine hohe moralische Bedeutung; es sind nicht nur Worte, die gewechselt werden. Von dieser Unterhaltung strömt ein gewisses Fluidum aus, das sich dem Vertreter des anderen Landes mitteilt, und das Gefühl der Kameradschaftlichkeit, welches die Arbeiterklasse aller Länder verbindet, wesentlich verstärkt. Auf dem internationalen Holzarbeiterkongress in Amsterdam vor drei Jahren war, wenn auch äußerlich nicht in Erscheinung tretend, zwischen den Vertretern der Länder, die sich im Kriege gegenüberstanden hatten, doch ein gewisses Mißtrauen vorhanden. Davon war in Wien keine Spur zu entdecken. Franzosen waren diesmal infolge der durch Spaltung hervorgerufenen Schwäche der französischen Organisation nicht vertreten, aber mit den französisch sprechenden Delegierten und den Engländern verkehrten die Deutschen auch privat in der herzlichsten Weise. Der Umstand, daß unser Kollege Wendel vom Verbandsbureau als Übersetzer für Englisch am Kongress teilnahm, brachte es mit sich, daß die Delegierten aus Deutschland mehr in privaten Meinungsustausch mit den Engländern treten konnten, was sicher für beide Teile nützlich war.

Der internationale Holzarbeiterkongress hat seinen Zweck erfüllt. Er hat der internationalen Gewerkschaftsbewegung einen neuen Auftrieb gegeben und das Gefühl der Solidarität unter den angeschlossenen Organisationen gestärkt. Noch ist die Internationale Union der Holzarbeiter nur auf Europa beschränkt, und sie umfaßt auch hier nicht alle Länder. Aber es besteht Grund zu der Erwartung, daß sie ihren Wirkungsbereich bald erweitern wird. Wenn auch den Verbänden, die der Moskauer Internationale angeschlossen sind, der Beitritt nicht gestattet wurde, so darf doch erwartet werden, daß auch in den fraglichen Ländern mit der Zeit die ruhige Überlegung zurückkehren und man erkennen wird, daß die Zusammenfassung in eine einzige Internationale die Voraussetzung für den erfolgreichen Vormarsch der Arbeiterklasse ist. Die Abneigung der amerikanischen Holzarbeiter gegen den Beitritt zur Internationalen Union scheint auch im Schwunden begriffen zu sein. Der Verband der Bautischler und Zimmerer hatte bereits zwei Delegierte für den Wiener Kongress gewählt, doch sind sie durch den bevorstehenden amerikanischen Gewerkschaftskongress in der Heimat zurückgehalten worden. Der Verband hat aber die Einladung des Internationalen Sekretärs zu einer Studienreise nach Europa angenommen, die noch in diesem Jahre zur Auslieferung gelangen und vermutlich zum Anschluß an die Internationale Union führen wird.

Noch ein Ertrag des Wiener Kongresses darf erwähnt werden. Die ausländischen Delegierten haben das fürchterliche Elend der Wiener Arbeiterschaft gesehen. Mehrere skandinavische und holländische Delegierte hatten ihre Kinder zu befehlen, die sie mehrere Monate hindurch verpflegt hatten, und von denen einige wieder von ihren güttern Eltern mitgenommen wurden. Die Delegierten haben gesehen, wie sich neben dem Elend der Arbeiterschaft der raffinierte Luxus verhalten hat. Diese Kollegen werden in ihrer Heimat zu Aktivoren werden. Die dazu beitragen, die öffentliche Meinung in ihren Ländern aufzuklären, damit endlich der Kriegszustand verschwindet und der Wiederaufbau Europas ernsthaft in die Hand genommen wird. Auch das ist ein Ertrag des Kongresses, der nicht unterschätzt werden darf.







Zentralkommission der Stoll-, Säge- und Feilhaberarbeiter.

In der Stollindustrie veruchten die Unternehmer, auch 1921 die Arbeitsverhältnisse zu verschlechtern. In Berlin sollte die Heimarbeit wieder eingeführt werden...

In der Sägeindustrie waren 1921 die Verhältnisse recht ungünstig. Auch in Zeiten, wo in anderen Gewerben die Beschäftigung stieg...

Dagegen haben die Verhältnisse in der Feilhaberindustrie einen erfreulichen Fortschritt aufzuweisen. Das Organisationsverhältnis hat sich hier ständig gebessert...

Die Zentralkommission. J. M. U. Hölzer, Berlin W. 18, Gotheniusstr. 3, Stf. II.

Korrespondenzen.

Eine Modellschleifentournee für Rhein- und Westfalen.

Am 11. Juni fand in Essen eine Bezirkskonferenz der Modellschleifer statt. Von den eingeladenen 41 Orten hatten 23 Vertreter teilgenommen...

Über Tariffragen und Tarifpolitik sprach Gewerkschafter, Kollege Gortung (Düsseldorf). Auf Anregung der Kölner Kollegen wurde 1921 für Rheinland-Westfalen ein Tarifvertrag geschlossen...

In der Aussprache fanden die Forderungen allerseitige Zustimmung. Über das Verhalten des Metallarbeiterverbandes wurde allgemein geklagt...

Die I. Schl. Am 11. Juni befaßte sich eine Bezirkskonferenz mit der Aufstellung eines Modellschlusses für die Feilhaber-Georgien-Modellschleifer...

Wie rückständig die Verhältnisse teilweise noch sind, geht daraus hervor, daß z. B. in Jesterberg noch 16 bis 17 Stunden täglich gearbeitet wird...

Breskath. Im „Holzarbeiter“ verucht der famose Bezirksleiter Gürtler, im christlichen Holzarbeiter-Verband, die in unserem Bericht in Nummer 20 der „Holzarbeiter-Zeitung“ angeführten Tatsachen zu bestreiten...

Wabern. Am 14. Juni befaßte sich eine Versammlung der Betriebsräte mit dem geltenden Lohnabkommen für das hiesige Holzgewerbe...

Wessau. Die gleichen Erfahrungen, wie sie die Bardauer Kollegen mit der dortigen Waggonfabrik gemacht haben, sind auch mit der hiesigen Waggonfabrik gemacht worden...

Unsere Lohnbewegung.

Das neue Lohnabkommen für die Stoll-, Feilhaber- und Sägeindustrie.

Am 15. Juni fanden in Kassel Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband der deutschen Stoll-, Feilhaber-, Weisen- und verwandten Industrien über ein neues Lohnabkommen statt...

Table with columns: Ortsklasse, Lohn und Zulage I, II, III. Rows: Facharbeiter, Hilfsarbeiter, Facharbeiterinnen, Hilfsarbeiterinnen.

Für den Landesbezirk Hessen-Rheinland (Südlich) und Freistaat Hessen war, wie bereits berichtet wurde, ein Schiedspruch gefällt worden, der von den Kollegen abgelehnt wurde...

Für den Landesbezirk Thüringen machten die Unternehmer, nachdem in einigen Orten Streik ausgebrochen war, ein neues Angebot. In der neuen Verhandlung wurde ein Abkommen getroffen...

Für das Holzgewerbe der Kreise Gummersbach, Waldbrunn und Blipperfürth wurde eine Lohnvereinbarung getroffen, wonach Zulagen am 6. und 24. Juni gewährt werden...

Für die Sägen in Bayern wurde eine Lohnvereinbarung getroffen, wonach die Löhne am 22. Juni und 15. Juli erhöht werden. Die Zulage beträgt in der Spitze...

Für die Sägen in Sachsen wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach Lohnzulagen am 16. Juni und 7. Juli gewährt werden. Für über 22 Jahre alte Arbeiter beträgt die Zulage...

Für die sächsischen Sägewerksindustrie wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach Lohnzulagen am 18. Juni und 10. Juli gewährt werden. Für Arbeiter der Sparte A beträgt die Zulage...

Für die sächsischen Sägewerksindustrie wurde ein Abkommen getroffen, wonach der Lohn der Arbeiter in Gruppe I in den drei Ortsklassen erhöht wird...

Für die Sägen in Mecklenburg-Schwerin wurde ein Schiedspruch gefällt, der vorliegt, daß in allen Ortsklassen die Löhne aller Vollarbeiter um 3 Mt. die der Vollarbeiterinnen um 1,80 Mt. erhöht werden...

In Geroldsgrün haben die Kollegen der Firma H. W. Faber die Arbeit eingestellt. Es handelt sich um Lohnunterschiede. Der Stundenlohn beträgt bisher 13,65 Mt. Die geforderte Erhöhung auf 18 Mt. und ab 1. Juli auf 20 Mt. lehnt die Firma ab...

In Jauer ist der Streik der Stellmacher beendet. Nach der getroffenen Vereinbarung beträgt im Monat Juli der Mindestlohn 18,50 Mt., der Durchschnittslohn 20,50 Mt.

In Sommerfeld dauert der Streik der Tischler unverändert fort. Die Kollegen stehen seit dem 8. Mai im Streik. Die Unternehmer glauben, weil ein Teil der Streikenden anderweitig Arbeit gefunden hat, werde der Streik im Sande verlaufen...

Aus der Holzindustrie.

Die Vertragszone in den Landesbezirken des Reichsverbandes für das deutsche Holzgewerbe. Über die Lohnvereinbarungen in den Landesbezirken ist in der „Holzarbeiter-Zeitung“ fortlaufend berichtet worden...

Table with columns: Vertragsgebiet, Lohn und Zulage, Durchschnittslohn für Facharbeiter. Rows: Mittelb., Baden, Bayern, Thüringen, Sachsen, etc.

Der Reichsmittelvertrag für verbindlich erklärt?

Wie die Holzindustrie in ihrer Kammer vom 23. Juni berichtet, ist dem Arbeitgeberverband für die deutsche Holzindustrie und das Holzgewerbe eine vom 21. Juni datierte Verfügung des Reichsamt für Arbeitsvermittlung zugegangen, die den Reichsmittelvertrag für das deutsche Holzgewerbe für allgemeinverbindlich erklärt...

Drei Stunden Holzarbeiter und dann Krüppel.

Eine Würstchenfabrik stellte einen berufsständigen Arbeiter ein. Obwohl der Arbeiter mit Holzbearbeitungsmaschinen umzugehen verstand, wollte er an der Maschine beschäftigt werden. Die Firma kam diesem Verlangen nach und stellte den Arbeiter an eine kleine Kreisfräse zum Trennen der Handwägenräder...

Wicht schlichte Sätze, die die nackten Tatsachen berichten. Und doch erzählen diese acht Sätze mehr als mancher lange Schöngedicht. Wahrheit, für den, der die Gefahren der Arbeit an Holzbearbeitungsmaschinen kennt...

Die Gefahren des Unfallschicks werden verschoben, die Schuld an dem Unfall von der technischen auf die persönliche Seite zu schieben. Es ist auch unbedenklich, wie die Firma den berufsständigen Arbeiter an eine Maschine stellen konnte...

Arbeiter darauf aufmerksam zu machen. Dem Arbeiter ist der Vorwurf zu machen, daß er den Maschinenarbeiterberuf unterschätzt hat. Die Tätigkeit des Maschinenarbeiters mag dem Berufsfremden leicht und gefahrlos erscheinen. Sie ist es aber nicht. Die vielen Tausende an den Holzbearbeitungsmaschinen zum Krüppel gewordenen Holzarbeiter sind graufige Beweise.

Tausende und aber-Tausende verstimelter Holzarbeiter hätten ihre gesunden Glieder noch, wenn sie vor den Gefahren der Holzbearbeitungsmaschinen besser geschützt worden wären. Seit Jahren fordern wir einen wirksamen Maschinenarbeiterschutz. Die Unternehmer wollen davon nichts wissen...

Heraus mit der Verordnung zum Schutz der Maschinenarbeiter!

Vorfalsende Zeilen sind eben niedergeschrieben, als ein neuer, furchtbarer Unfall gemeldet wird. In Kaschau sind einem Holzarbeiter von der Furniermesserfräse beide Beine am Unterhüftel abgequetscht. Nach einer Mitteilung ist das gräßliche Unglück dadurch zustande gekommen, daß die Maschine durch ein Versehen in Gang gesetzt wurde...

Gewerkschaftliches.

Zweite gewerkschaftliche Jugendkonferenz.

Am 17. und 18. Juni tagte in Leipzig die zweite Jugendkonferenz des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Als gewerkschaftlich wichtige Fragen der gewerkschaftlichen Jugendarbeit wurden eingehend beraten. Nach dem von Jugendsekretär des A.D.G.B. Genossen Wajalte erstatteten Bericht sind von der Jugendarbeit der Gewerkschaften 352 858 Jugendliche erfasst...

In einem Referat forderte Meißner (Berlin) die Veränderung der Gewerbeordnung und die baldmöglichste Erlassung eines allgemeinen Verbandsbildungsgesetzes...

eines allgemeinen Verbandsbildungsgesetzes, das der tariflichen Regelung des Lehrlingswesens die Wege ebnet. Aber die Lehrwerkstätten hielt Ingenieur Fröhlich einen instruktiven Vortrag. Er bezeichnete die Industrielehre als die idealste Form der Lehre. Am zweiten Tage erläuterte Dr. Löwenberg das gewerkschaftliche Jugendprogramm und wies die Mängel der bisherigen Lehrlingsausbildung an...

Die Jugendkonferenz richtet an den Gewerkschaftskongress das dringende Ersuchen, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, den bei den zuständigen Reichsministerien ausgearbeiteten Gesetzentwurf, betreffend die Neuregelung des Lehrlingswesens und die berufliche Ausbildung, baldigst zu veröffentlichen und zu verabschieden.

Unabhängig von der Verabschiedung dieses Gesetzes sind ohne Verzug alle gesetzlichen Bestimmungen zu beseitigen, die der tarifvertraglichen Regelung des Lehrlingswesens hindernd im Wege stehen.

Der Gewerkschaftskongress möge allen Gewerkschaften zur Pflicht machen, sich der Jugendfrage künftig noch mehr als bisher anzunehmen, insbesondere ist der gewerkschaftlichen Seite des Jugend- und Lehrlingswesens erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Der Gewerkschaftskongress sieht in dem, von der Jugendkonferenz aufgestelltem Programm für die gewerkschaftliche Jugendarbeit geeignete Richtlinien für die gewerkschaftliche und die praktische Arbeit. Zur Durchführung der hier daraus ergehenden kritischen Aufgaben sind von den Gewerkschaften örtliche Jugendkommissionen und von den Ortsausschüssen des A.D.G.B. Jugendräte zu bilden.

Den Schluß der Konferenz bildete eine lebhaft diskutierte und über die örtliche Jugendarbeit der Gewerkschaften. Die Verhandlungen der Konferenz haben dazu beigetragen, die Geister zu klären. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Lehrlingsfrage. Hier zeigten sich deutlich die Schwierigkeiten, die sich der Mitarbeit der Gewerkschaften entgegenstellen...

Eine kommunistische Feststellung.

Im „Massekampf“, Organ der kommunistischen Partei Deutschlands für Volk und Arbeiter, Nummer 133 vom 10. Juni 1922 ist zu lesen: „Persönliche Gemeinheit über dem schändlichen Kampf...“ Wir verzichten auf solche persönlichen Gesandten, die sich durch ihre nur das Individuelle ergötzende, solche Dinge gehören in die Arbeitervereinsammlungen (Gewerkschaften, Parteien usw.)...

Gelehrter Mittelschüler: Anna, Anton, Barbara, etc. - advertisement for a school or institution.

3 Tischlerarbeiten auf Holz: Jüngere Tischlerarbeiten, Kleinerer Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Meisterarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

1 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

2 Tischlerarbeiten auf Holz: Tischlerarbeiten, etc. - advertisement for a carpenter.

Kommunisten zum Fortschritt: Text about communist activities and the newspaper 'Massekampf'.

Der beste Falzholz: Advertisement for 'Der beste Falzholz' with an image of a saw.

Bandsägen: Advertisement for 'Bandsägen' with an image of a saw blade.

Wechsbeizen: Advertisement for 'Wechsbeizen' with an image of a bottle.

Hilfs zur Hauslagers: Advertisement for 'Hilfs zur Hauslagers' with an image of a box.